

# Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive wohnen

## *Petition für eine integrationsförderlich durchmischte Bewohnerschaft*

### **Ausgangslage:**

In Hamburg sind aktuell 5723 Flüchtlinge in Erstaufnahmen und 27.000 in Folgeunterkünften untergebracht<sup>1</sup>.

Die bleibeberechtigten Flüchtlinge müssen im Anschluss an ihre Anerkennung als Asylanten (oder Geduldete) mit normalem Wohnraum versorgt werden.

Durch die Versorgung mit normalem Wohnraum endet die sozialpädagogische Betreuung durch Fördern und Wohnen. Die Integration der Asylanten in die Allgemeinheit muss dann vor dem Hintergrund ihrer nachbarschaftlichen Einbindung im Wohnumfeld erfolgen. Für die Integration der Asylanten ist deshalb ein Wohnumfeld förderlich, das selbst in der Allgemeinheit integriert ist. Eine überwiegend erwerbstätige und aktiv Deutsch sprechende Nachbarschaft ist hierbei sicherlich vorteilhaft.

### **Für die Wohnraumversorgung gelten folgende Rahmenbedingungen:**

- In Hamburg ist aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes für jeden Asylanten und Geduldeten die Wohnungssuche in der Regel sehr langwierig und schwer.
- Die F.H.H. verpflichtete sich deshalb vor über einem Jahr im Bürgervertrag Eimsbüttel für die Schaffung von neuem Wohnraum bei den Immobilien der staatseigenen SAGA/GWG die „Nachverdichtungs- und Belegungspotentiale“ auf ihre Ausschöpfung<sup>2</sup> hin zu prüfen<sup>3</sup>.
- Die SAGA/GWG versorgt bisher die wohnungssuchenden Asylanten und Geduldeten nicht aus ihrem Wohnungsbestand, da sie eine Verdrängung der auf ihren Wartelisten stehenden Hamburger Wohnungssuchenden vermeiden möchte.

### **Planung:**

Es zeichnet sich ab, dass die in den Flüchtlingsunterkünften mit der Perspektive wohnen einquartierten „überresidenten“ Flüchtlinge nach Erfüllung der dafür notwendigen Voraussetzungen dort mittels Mietverträge als überwiegend geschlossene Gruppe langfristig sesshaft werden.

*Die Perspektive "wohnen" ist somit keine Perspektive für die Schaffung eines attraktiven sozial gemischten Stadtquartiers aus ehemaligen Flüchtlingsunterkünften, sondern ist eine Perspektive auf die Schaffung eines Asylantenviertels.*

### **Problemlage:**

Die Integration der Flüchtlinge erfordert nach ihrer Anerkennung als Asylanten die kleinteilige Ansiedlung im Hamburger Stadtgebiet.

Bis dafür die notwendigen freien Wohnungskapazitäten zur Verfügung stehen, ist eine integrationsförderliche Lenkung der Wohnungsvergabe durch die SAGA/GWG erforderlich.

---

<sup>1</sup> Aktuelle Zahlen des ZFK: <http://www.hamburg.de/zkf-presse-meldungen/9107882/2017-07-06-zkf-bilanz-juni/>

<sup>2</sup> Anlage 3g Drucksache 21/5231 - Bürgervertrag Eimsbüttel Seite 92 Absatz 2

<sup>3</sup> Gemäß der Senatsauskunft Drucksache 21/9632 hat der für diese Prüfung notwendige „Abgleich der Bebauungspläne bzw. Baustufenpläne mit der tatsächlichen Bebauung“ noch nicht statt gefunden:  
<https://kleineanfragen.de/hamburg/21/9632-saga-gwg-immobilien-in-eimsbuettel>

## **Petition zur Schaffung von durchmischten Stadtquartieren in Hamburg-Eimsbüttel im Rahmen städtebaulicher Verträge:**

Vorgehensweise bei der Umwandlung von mit Asylanten oder mit Geduldeten belegten öffentlich-rechtlichen Unterkünften (örU) in Wohnungen (in Eidelstedt).

- 1) Finden die Nutzer der zur Umwandlung anstehenden örU eine eigene Wohnung, wird die örU nach dem Auszug der bisherigen Nutzer nicht erneut mit Flüchtlingen belegt sondern ausnahmslos im nicht belegten und unbewohnten Zustand gemäß des Verteilungsschlüssels des Bürgervertrags dem Wohnungsmarkt zur Neuvermietung (oder zum Verkauf) zur Verfügung gestellt.
- 2) Finden die Nutzer selbst keine eigene Wohnung, haben diese Vorrang bei der Wieder- oder Neuvermietung von Wohnungen der Saga-GWG in den Stadtteilen Eimsbüttel, Rotherbaum oder Höhenluft-West<sup>4</sup>. Erst wenn die bisherigen Nutzer eine eigene Wohnung gefunden haben und aus ihrer Unterkunft ausgezogen sind, darf diese in eine Wohnung umgewandelt und vermietet werden.
- 3) Da der SAGA-GWG durch das zweite Verfahren Wohnungen zur Vermittlung an ihre Interessenten auf ihrer Warteliste fehlen würden, werden die hierbei freigewordenen öffentlich-rechtlichen Unterkünfte in reguläre Wohnung umgewandelt und prioritär den Interessenten auf der Warteliste der SAGA-GWG zur Anmietung angeboten.
- 4) Es wird sichergestellt, dass zukünftig das bauliche Nachverdichtungspotential bei den für 2) aufgelisteten Immobilien der SAGA/GWG schnellst möglich ausgeschöpft wird, da so einerseits die öffentlich rechtliche Unterbringung von Flüchtlingen in Eidelstedt abgebaut und andererseits die unter 2) beschriebene Lenkung der Wohnraumvergabe entbehrlich wird.

Für die Initiativen Eimsbüttel für gute Integration und Sozial Gerechtes Eidelstedt

Hamburg, den 10. August 2017

gez. Elke Karsties und Dr. Horst Klemeyer (Sprecher)

Anlage: Liste der Wohnanlagen in den unter 2) genannten Stadtteilen

---

<sup>4</sup> Gemäß Anlage 3G der Drucksache 21/5231 - Bürgervertrag Eimsbüttel Seite 92 Absatz 2 haben diese Stadtteile bisher den geringsten Beitrag bei der Unterbringung von Flüchtlingen geleistet und sind.

## SAGA/GWG

<b>Nr.</b>	<b>Belegenheit / Straße</b>	<b>Energetisch modernisiert?</b>
1	Amandastraße	Nein
2	An der Verbindungsbahn	Nein
3	Armbruststraße	Nein
4	Bellealliancestraße	Nein
5	Bundesstraße	Nein
6	Charlottenstraße	Ja
7	Doormannsweg	Nein
8	Durchschnitt	Nein
9	Eduardstraße	Nein
10	Eidelstedter Weg	Ja
11	Eimsbütteler Marktplatz	Nein
12	Eimsbütteler Straße	Nein
13	Faberstraße	Nein
14	Fettstraße	Nein
15	Grundstraße	Nein
16	Hartwig-Hesse-Straße	Ja
17	Hellkamp	Nein
18	Heußweg	Nein
19	Julius-Vosseler-Straße	Ja
20	Kleiner Schäferkamp	Nein
21	Lappenbergsallee	Nein
22	Lenzweg	Ja
23	Lindenallee	Ja
24	Luruper Weg	Nein
25	Margaretenstraße	Nein
26	Marthastraße	Ja
27	Meißnerstraße	Nein
28	Methfesselstraße	Nein
29	Osterstraße	Nein
30	Pinneberger Weg	Nein
31	Rentzelstraße	Nein
32	Sandweg	Nein

<b>Nr.</b>	<b>Belegenheit / Straße</b>	<b>Energetisch modernisiert?</b>
33	Schulweg	Nein
34	Schwenckestraße	Nein
35	Sedanstraße	Nein
36	Sillemstraße	Nein
37	Sophienallee	Nein
38	Spengelweg	Nein
39	Stellinger Weg	Nein
40	Tornquiststraße	Nein
41	Vereinsstraße	Nein
42	Weidenallee	Ja
43	Christian-Förster-Straße	Ja
44	Gärtnerstraße	Nein
45	Grindelberg	Nein
46	Heckscherstraße	Nein
47	Scheideweg	Nein
48	Brahmsallee	Nein
49	Feldbrunnenstraße	Nein
50	Harvestehuder Weg	Nein